



# Kleinregionaler Strategieplan 2018-2020 March-Thaya-Auen



**Rabensburg  
Hohenau an der March  
Ringelsdorf-Niederabsdorf  
Drösing  
Jedenspeigen  
Dürnkrot  
Angern an der March**

**Antragsteller:**

Kleinregion Regionalverband March-Thaya-Auen

Obmann Wolfgang Gaida

Kleinregionsmanagerin Ruth Trinkler

**Bearbeitung:**

Regionalberaterin:

DI<sup>in</sup> Sylvia Hysek

NÖ.Regional.GmbH

März 2018

# INHALTSVERZEICHNIS

|   |    |
|---|----|
| <b>1. VORWORT</b> .....   | 4  |
| <b>2. BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN</b> .....                       | 5  |
| <b>3. KURZINFORMATION ZUR KLEINREGION</b> .....                                     | 6  |
| <b>3.1. Lage und Landschaft</b> .....   | 6  |
| <b>3.2. Wirtschaft, Verkehr</b> .....   | 8  |
| <b>3.3. Struktur und Entstehungsgeschichte der Kleinregion</b> .....                | 9  |
| <b>3.4. Bestehende Strategien/Konzepte</b> .....                                    | 10 |
| <b>4. BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES</b> .....                                 | 11 |
| <b>5. KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2016-2020</b> .....                             | 12 |
| <b>5.1. Aktionsfeld Daseinsvorsorge</b> .....                                       | 13 |
| <b>5.1.1. Themenfeld Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung</b> .....     | 13 |
| <b>5.1.2. Themenfeld Verwaltung und Bürgerservice</b> .....                         | 14 |
| <b>5.1.3. Themenfeld Gesundheit und Soziales</b> .....                              | 14 |
| <b>5.2. Weitere Themenfelder ohne Schwerpunktsetzung</b> .....                      | 15 |
| • <b>Freizeit und Naherholung</b> .....   | 15 |
| • <b>Natur und Umwelt</b> .....   | 15 |
| • <b>Technische Infrastruktur und Mobilität</b> .....                               | 15 |
| • <b>Wirtschaft und Arbeitsmarkt</b> .....  | 15 |
| <b>6. STRATEGIEDATENBLÄTTER AUF EBENE DER KLEINREGION</b> .....                     | 16 |
| <b>6.1. Identität &amp; Bewusstseinsbildung (Aktionsfeld Daseinsvorsorge)</b> ..... | 16 |
| <b>6.2. Verwaltung &amp; Bürgerservice (Aktionsfeld Daseinsvorsorge)</b> .....      | 17 |
| <b>6.3. Gesundheit &amp; Soziales (Aktionsfeld Daseinsvorsorge)</b> .....           | 18 |
| <b>7. ZEIT- UND FINANZIERUNGSPLAN</b> .....   | 19 |
| <b>7.1. Zeitplan</b> .....  | 20 |
| <b>7.2. Finanzierungsplan</b> .....   | 21 |
| <b>8. ANHANG</b> .....  | 22 |
| <b>8.1. Beschluss der Kleinregion</b> .....   | 22 |

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit der Texte wurde auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Formen von personenbezogenen Hauptwörtern verzichtet. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.*

## 1. VORWORT

Als Obmann der Kleinregion March-Thaya-Auen war es mir schon länger ein großes Anliegen, zusammen mit den Vertreterinnen und Vertretern der verbandsangehörigen Gemeinden, gemeinsame Kooperationsschwerpunkte zur Erreichung mittelfristiger Ziele zu definieren, um dadurch die Lebensqualität der Bevölkerung zu heben und Ressourcen effektiver nutzen zu können. Der Kleinregionale Strategieplan ist dafür nun das ideale Instrument!



Die Themenfelder der Kleinregionen dienen dabei als inhaltlich-strategischer Rahmen für die Arbeit in unserer Kleinregion im nordöstlichen Weinviertel. So ist auch das Wissen über die eigenen Stärken und Schwächen eine wichtige Grundlage für eine positive Entwicklung, basierend auf zielgerichtete Programme und die Messbarkeit der Strategie.

Nachhaltige Regionalentwicklung bedeutet für uns, die eigenen Stärken zu erkennen, zu fördern und zu nutzen. Wir wollen diese mit innovativen Zielen und mit Hilfe der ernannten Themenfelder und Schwerpunktsetzungen gemeinsam erarbeiten.

Für das große Engagement bei der Erstellung der Kleinregionalen Strategie danke ich allen mitwirkenden Bürgermeistern, Gemeindevertreterinnen und -vertretern der sieben Mitgliedsgemeinden. Mein herzlichster Dank ist aber auch an unsere Kleinregionsbetreuerin Ruth Trinkler, sowie an die Damen der NÖ.Regional.GmbH, unsere Kleinregionsbetreuerin DI Sylvia Hysek und Regionalleiterin „Weinviertel“ DI Doris Fried, gerichtet.

Ich freue mich schon jetzt auf eine erfolgreiche Umsetzung mit vielen Akteuren, auf neue Synergien, Entwicklungen und besonders auf den Mehrwert für die Mitgliedsgemeinden der Kleinregion March-Thaya-Auen und deren Bevölkerung.

Vizebürgermeister Wolfgang Gaida  
*Obmann der Kleinregion March-Thaya-Auen*

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Wolfgang Gaida', written in a cursive style.

## 2. BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationsystems zwischen benachbarten Gemeinden. Inhalte der Kooperation sind die Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele und Maßnahmen.

Die 8 Themenfelder der Kleinregionen dienen dafür als inhaltlich-strategischer Rahmen für die Arbeit in und für die Kleinregionen in den nächsten Jahren. Sie umfassen die Bereiche Daseinsvorsorge (einschließlich Verwaltung) und Raumentwicklung. Der Bezug zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf [www.noeregional.at](http://www.noeregional.at)). Im Zuge des Strategieprozesses werden die Schwerpunktthemen für die nächsten Jahre festgelegt.



Abb. 1: Kleinregionale Themenfelder. Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. RU2

In jeder Kleinregion soll die **gemeinsame Identität** aufgebaut und gestärkt werden. Diese Auseinandersetzung schließt das Wissen über die Stärken, aber auch die Schwächen der Region mit ein und bildet das Dach für die Kooperation. Damit verbunden sind die Entwicklung eines eigenständigen Profils und eine zielgruppengerechte Ausgestaltung der Informations- und Kommunikationsinstrumente der Kleinregion.

Neben dem Thema „Identität und Bewusstseinsbildung“ wird im Strategieplan eine **Fokussierung auf 2 bis max. 3 weitere Hauptthemen** vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potentiale und der Einschätzung der Akteure vor Ort.

Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

### 3. KURZINFORMATION ZUR KLEINREGION

#### 3.1. Lage, Landschaft und Geschichte

Im Osten des Weinviertels gelegen, gehören zur Kleinregion der **March-Thaya-Auen** die Gemeinden **Rabensburg, Hohenau an der March, Ringelsdorf-Niederabsdorf, Drösing (mit der KG Waltersdorf), Jedenspeigen (mit der KG Sierndorf), Dürnkrot (mit der KG Waidendorf) und Angern an der March (mit den KGs Mannersdorf, Ollersdorf, Stillfried/Grub)**. Sie sind im Regionalverband March-Thaya-Auen zusammengeschlossen.

Entlang der March grenzen sie an die Slowakei; Rabensburg grenzt an die Tschechische Republik und Hohenau an beide Nachbarländer. Durch die lange Lage am Eisernen Vorhang entstand eine Stagnation der Entwicklung, die weiterhin spürbar ist. Im wirtschaftlichen, infrastrukturellen Bereich macht sich noch immer das "West-Ost"-Gefälle bemerkbar. Noch stärker zeigt sich das Gefälle auf dem Arbeitsmarkt.

Was die Menschen jahrzehntelang in ihrer Freiheit einschränkte, verschaffte der Natur eine „erholsame“ Atempause. Entlang des Eisernen Vorhangs konnten sich Rückzugsräume und Biotope mit großer biologischer Vielfalt entwickeln. Die relativ ungestörte

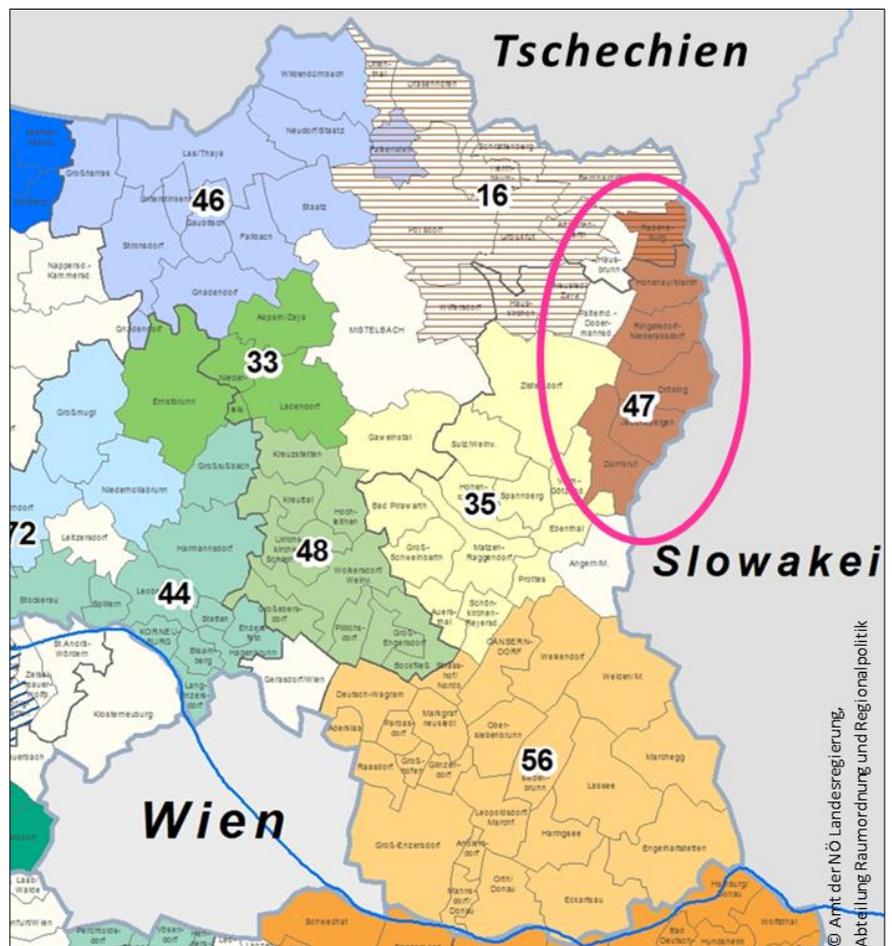


Abb. 2: Kleinregion Marchfeld. Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. RU2

und naturnahe Kulturlandschaft

bildet heute ein großes Potential der Region. Das prägende Element der Landschaft sind neben der landwirtschaftlichen Nutzung die einzigartigen March-Thaya-Auen. Sie zählen zu den bedeutendsten Auenlandschaften Europas, beherbergen eine Vielzahl von wertvollen Lebensräumen, sowie geschützten Pflanzen- und Tierarten und sind Trilaterales Ramsar-Gebiet in Österreich, der Slowakei und Tschechien, sowie Natura 2000-Europaschutzgebiet. Die March-Thaya-Auen bilden auch einen wesentlichen Bestandteil des Wildtierwanderkorridors von den Alpen zu den Karpaten (Alpen-Karpaten-Korridor). Die ausgedehnten Auwälder und die vielfältigen Wasserlandschaften wie z.B. auch die sekundär entstandenen Hohenauer Wasserbecken haben die March-Thaya-Auen zu einem der bedeutendsten Vogelparadiese Österreichs gemacht. Sie bieten Nahrung, Brutstätten und für zahlreiche Zugvogelarten sichere Rastplätze. Bemerkenswert ist die kontrastreiche Verflechtung der feuchten Standorte mit Trockenrasen, Pannonischen Sanddünen und Salzwiesen in bzw. um die March-Thaya-Auen. Nur auf die extrem trockenen und heißen

Verhältnisse speziell angepasste Pflanzen- und Tierarten können hier leben. Die Standorte sind damit einzigartig, vielfach aber durch Verbuschung gefährdet.

Die wertvolle Landschaft erfordert einerseits Schutz- und Erhaltungsmaßnahmen, gleichzeitig stellt sie ein großes Potential für eine lebenswerte Region, Erholung und Naturtourismus dar. Wanderwege, Radrouten, allen voran die KTM-Radroute und der Iron Curtain Trail, aber auch die Familienroute



Abb 3: Trilaterales Ramsar-Gebiet. Quelle: WWF

„Radeln für Kids – Der Natur auf der Spur“ wurden in den vergangenen Jahren gut ausgebaut und stellen eine wesentliche Grundlage für den sanften Tourismus in der Region dar. Zurzeit erfolgt die Optimierung der KTM-Route, um die Streckenführung größtenteils auf die Dammbegleitwege der Auegebiete zu verlegen. Die langsame Fließ-Geschwindigkeit der March und Thaya bietet auch die Möglichkeit mit Kanus oder beim Stand up Paddling die Flusslandschaft zu erkunden. Zur besseren Abstimmung von Naturschutz und Naturtourismus wurde 2014 ein Naturtouristischer Zonierungsplan entwickelt, der zwischen naturschutzfachlich sensiblen Naturzonen und Erlebniszonen mit hohem naturtouristischen Erlebniswert unterscheidet.

Die March-Thaya-Auen sind auch kulturhistorisch sehr bedeutsam. Die dokumentierte Geschichte reicht bis in die Altsteinzeit zurück und lässt sich z.B. im Museum für Ur- und Frühgeschichte in Stillfried nachverfolgen. Aus dem Mittelalter (Schlacht 1278 bei Dürnkrut und Jedenspeigen) bis in die Zeit der Doppelmonarchie der Habsburger gibt es interessante Kulturgüter zu entdecken.



Abb. 3: Kanu auf der March. Quelle: RV March-Thaya-Auen



Abb. 4: Grünraum und Radwege. Quelle: Koch Dieter

### 3.2. Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Verkehr

Neben den überwiegend land- und forstwirtschaftlich orientierten Betriebsstrukturen gibt es keine größeren Gewerbe- und Industriegebiete in den Gemeinden. Die ehemaligen Standorte der Nahrungsmittelverarbeitung wie die Zuckerfabriken Dürnkrot und Hohenau an der March sowie einige Mühlen wurden im Laufe der letzten Jahrzehnte geschlossen. Die Versorgung durch kleinere Betriebe ist in den Gemeinden vorhanden, größere Betriebsansiedelungen fehlen in der Region aber. In der Landwirtschaft spielt der Weinbau am östlichen Teil des Matzner Hügels eine Rolle und bietet mit idyllischen Kellergassen ein weiteres wichtiges Potential für Erholungsnutzung.

Die Bedeutung von Erholung und Sanftem Tourismus in der Region steigt, dennoch besteht bei Gastronomie und insbesondere Nächtigungsbetrieben weiterhin Aufholbedarf. Vor allem qualitativ hochwertige größere Gaststätten fehlen.

Viele Erwerbstätige pendeln nach Wien aus.

Eine wichtige Rolle spielt daher die Ausstattung im öffentlichen- und Straßenverkehr. Im öffentlichen Verkehr ist die Region durch die Nordbahn erschlossen, die die wichtigste Verbindung für Pendler und Schüler Richtung Wien darstellt. Sie bietet auch eine klimaschonende Anreise für Gäste aus den Hauptstädten Wien, Bratislava und Brunn: Touristische Anbieter, wie Naturführer, Kanu- und Kajak-Verleihe, Kellergassenführer, Gastronomie, Heurigenbetriebe usw. profitieren von der guten Anbindung an die Nordbahn. Auch ist es



möglich, einzelne Strecken der Radrouten mit einer Bahnfahrt zu kombinieren.

Neben dieser Hauptachse mangelt es aber an radialen Verbindungen, insbesondere zu Schul-, Krankenhaus- und Einkaufsstandorten der Region.

Die B49, ausgehend von der Donaubrücke in Hainburg im Süden bis Bernhardsthal im Norden, stellt ebenso eine Hauptverbindung dar.

*Abb. 5: Warten auf den Bus. Quelle: Ruth Trinkler*

Der Grenzübergang Angern an der March – Záhorská Ves verbindet Österreich und die Slowakei mit einer Fähre über die March. Die Brücke in Hohenau an der March ist einspurig befahrbar und stellt eine wichtige Verbindung in die Nachbarregion bei Moravský Svätý Ján dar. Die Übergänge sind allerdings bei Hochwasser, (die Fähre auch bei extremem Niedrigwasser) und Eisbildung gesperrt. In diesem Fall erfolgt der Grenzverkehr über den nächstgelegenen Grenzübergang Berg und bedeutet entsprechende Umwege.



*Abb. 6: Marchbrücke in Hohenau. Quelle: Ruth Trinkler*

### 3.3. Struktur und Entstehungsgeschichte der Kleinregion

Der Regionalverband March-Thaya-Auen wurde 1998 gegründet. Zur Kleinregion der March-Thaya-Auen gehören die Gemeinden Rabensburg, Hohenau an der March, Ringelsdorf-Niederabsdorf, Drösing (mit der KG Waltersdorf), Jedenspeigen (mit der KG Sierndorf an der March), Dürnkrot (mit der KG Waidendorf) und Angern an der March (mit den KGs Mannersdorf, Ollersdorf, Stillfried/Grub).

Informationen bietet die Website [www.marchthayaauen.at](http://www.marchthayaauen.at)

#### Größe und Einwohnerzahl:

| Gemeinde                  | Einwohner |
|---------------------------|-----------|
| Rabensburg                | 1.088     |
| Hohenau an der March      | 2.738     |
| Ringelsdorf-Niederabsdorf | 1.253     |
| Drösing                   | 1.121     |
| Jedenspeigen              | 1.066     |
| Dürnkrot                  | 2.259     |
| Angern an der March       | 3.365     |
| Summe                     | 12.890    |

Die Gemeinden liegen der Einwohnerzahl nach überwiegend unter dem NÖ Durchschnitt. Die Einwohnerzahlen sind im Mittel stagnierend bis leicht sinkend.

**Fläche der Kleinregion:** 17.395 ha

#### Organisation der Kleinregion:

Der Regionalverband March-Thaya-Auen hat seinen Sitz in  
2273 Hohenau an der March, Rathausplatz 1,  
Tel. +43 2535/31161, Fax. +43 2535/31461;  
[info@marchthayaauen.at](mailto:info@marchthayaauen.at), [www.marchthayaauen.at](http://www.marchthayaauen.at)

Der Verein, der sich als überparteilicher versteht und dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, bezweckt die Förderung aller Maßnahmen, die zur nachhaltigen Entwicklung der Region beitragen.

#### Ziele und Aufgaben:

Ziel des Regionalverbandes ist es, v.a. wirtschaftliche Chancen zu nützen und gleichzeitig den wertvollen Natur- und Kulturraum als Grundlage für Lebensqualität und Naherholung zu erhalten. Verkehr, Infrastruktur, sowie Tourismus und Natur waren im bisherigen Kleinregionalen Entwicklungskonzept aus dem Jahr 2007 Schwerpunkte. Durch ganzheitliche Regionalentwicklung wird in den Auen und Gemeinden sanfter nachhaltiger Öko- und Naturtourismus gefördert.

Als Drehscheibe unterstützt und fördert der Regionalverband March-Thaya-Auen neben dem Tourismus viele andere Bereiche wie Kultur, Land- und Forstwirtschaft, Handel und Gewerbe - auch in grenzüberschreitender Hinsicht. Zu den Aufgaben gehört die Initiierung und Abwicklung von Schwerpunktthemen und Projekten wie z.B. Naturführerausbildung, KTM-Radrouten-Optimierung, Entwicklung der Familienradroute „Radeln für Kids“ usw., der Regionalverband unterstützt die Vermarktung durch Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Information und Kundenbetreuung.

## Der Vorstand:

|                              |   |
|------------------------------|---|
| Vorsitzender                 | Vizebürgermeister Wolfgang Gaida,<br>Hohenau a.d. March     |
| Vorsitzender-Stellvertreter  | Bürgermeister Alfred Kridlo,<br>Jedenspeigen                |
| Vorsitzender-Stellvertreter  | Bürgermeister Robert Freitag,<br>Hohenau a.d. March         |
| Vorsitzender-Stellvertreter  | Bürgermeister Robert Meißl,<br>Angern a.d. March            |
| Schriftführer                | Bürgermeister Josef Kohl,<br>Drösing                        |
| Schriftführer-Stellvertreter | Bürgermeister Peter Schaludek,<br>Ringelsdorf-Niederabsdorf |
| Kassier                      | Bürgermeister Mag. Wolfram Erasim,<br>Rabensburg            |
| Kassier-Stellvertreter       | Bürgermeister Herbert Bauch,<br>Dürnkrot                    |
| Rechnungsprüfer              | Vizebürgermeister DI Gernot Ertl,<br>Jedenspeigen           |
| Rechnungsprüfer              | Vizebürgermeister Johann Becher,<br>Drösing                 |

**Grenzübergreifende Aktivitäten:** Kooperationspartner in der Slowakei sind die Gemeinden der Westslowakei, Region Zahorie. Ein regelmäßiger Austausch im Rahmen der Bewerbung und Projektideenentwicklung findet statt.

**Gelsenregulation:** Ein Projekt des Regionalverbandes, das auch heute noch zu den Schwerpunkten der Region zählt, war die Biologische Gelsenregulation mittels Bti. Inzwischen hat das Projekt ein eigens dazu gegründeter Verein übernommen ([www.mta-gelsen.at](http://www.mta-gelsen.at)).

### 3.4. Bestehende Strategien/Konzepte

Der vorliegende Strategieplan hat auch die folgenden Konzepte als Grundlage:

- Kleinregionales Entwicklungskonzept Region „March – Thaya – Auen“ 2007
- Konzept Standortraum Weinviertel Záhorie 2009
- Entwicklung eines Naturtouristischen Zonierungsplanes im Rahmen des ETZ Projektes Ramsar-Eco-NaTour, 2014
- Kamp-Thaya-March-Radroute: Radroutenoptimierung und touristische Angebots- und Produktentwicklung sowie Besucherlenkung 2018

Die Kleinregion ist Teil der **Leaderregion Weinviertel-Ost** und der **Tourismusdestination Weinviertel**.

Der Verein nimmt auch die Aufgaben eines **Tourismusverbandes** gemäß § 5 NÖ Tourismusgesetz 2010, für die Mitgliedsgemeinden des Regionalverbandes March-Thaya-Auen wahr.

## 4. BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES

Das bestehende „Kleinregionale Entwicklungskonzept Region March-Thaya-Auen“ mit den bisherigen Schwerpunkten Verkehr & Infrastruktur sowie Tourismus, Natur & Bevölkerung stammt aus dem Jahr 2007. Daher wurde beschlossen einen aktuellen Kleinregionalen Strategieplan für die Kleinregion zu erarbeiten, und damit eine Fokussierung auf neue Ziele und Maßnahmen gemeinsam festzulegen.

- **Am 31. Mai 2017** wurden in Hohenau die **Möglichkeiten der Unterstützung der NÖ.Regional.GmbH** und der Abt. RU2 des Amtes der NÖ Landesregierung für die Kleinregion durch die NÖ.Regional.GmbH vorgestellt, vor der Kleinregionsmanagerin Ruth Trinkler und allen Bürgermeistern der Region. Dabei wurde auch auf die Möglichkeiten eines Kleinregionalen Strategieplans eingegangen. In Folge wurde bei einem Gespräch mit der Kleinregionsmanagerin Ruth Trinkler das mögliche Interesse an einem kleinregionalen Strategieplan bekundet.
- **Am 20. September 2017 fand ein Gespräch mit KR Obmann Wolfgang Gaida und Kleinregionsmanagerin Ruth Trinkler** statt, in dem die möglichen Vorteile eines KR Strategieplans besprochen wurden. Die Thematik wurde in der Folge vom Obmann an den KR Vorstand herangetragen.
- **Am 22. November 2017 fand eine Besprechung mit dem gesamten Vorstand statt, in der die Chancen eines** Strategieplans seitens der NÖ.Regional.GmbH vorgestellt und diskutiert wurden. Es wurde der Beschluss zur Ausarbeitung eines KR Strategieplans gefasst. In diesem Termin konnten auch bereits erste mögliche Inhalte des Strategieplans erarbeitet werden.
- **Seitens der NÖ.Regional.GmbH** wurden die Ideen und möglichen Maßnahmen des Strategieplans durch Inhalte des „Kleinregionales Entwicklungskonzepts Region „March – Thaya – Auen 2007“ und des Konzepts Standortraum Weinviertel Záhorie 2009 ergänzt. Ergebnisse aus der Bevölkerungsumfrage „Lebensqualität Weinviertel“ der Leaderregion Weinviertel Ost, ausgewertet für die Kleinregion March-Thaya-Auen, lagen leider noch nicht vor.
- **Workshop am 10. Jänner 2018** zur Entwicklung des Strategieplans mit Vertretern der NÖ.Regional.GmbH und dem Vorstand der Kleinregion. Die grundlegende Vision für die Weiterentwicklung der March-Thaya-Auen wurde formuliert und die bisherigen Ergebnisse zu Zielen und Maßnahmen diskutiert und ergänzt. Dabei standen die beiden Fragen – „Was brauchen die Gemeinden für eine positive Entwicklung?“ (Verwaltung) und „Was braucht die Bevölkerung, um in der KR gern zu leben?“ (Daseinsvorsorge) im Vordergrund. Die Priorisierung der Ziele und Maßnahmen sowie ein grober Umsetzungs-Zeitplan wurden erstellt.
- Die NÖ.Regional.GmbH übernahm die **Ausarbeitung eines Entwurfs des KR Strategieplans**. Sie wurde dabei mit Unterlagen durch Ruth Trinkler unterstützt.
- **Workshop am 6. März 2018 in Angern a.d. March** zur Besprechung des Strategieplan-Entwurfs durch den Vorstand, Prozessbegleitung NÖ.Regional.GmbH. Insbesondere die genauen Maßnahmenformulierungen und Indikatorwerte wurden in der Diskussion modifiziert.
- **Abstimmung und Beschluss des Strategieplans** durch den Kleinregionsvorstand des Regionalverbands March-Thaya-Auen am 23. Mai 2018.

## 5. KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2018-2020

Die Kleinregion etabliert sich zunehmend als jene Raumeinheit, die in den Bereichen Daseinsvorsorge, Verwaltung und strategische Raumentwicklung führend tätig ist, sowie innovative Lösungsbeiträge zu Fragestellungen der heutigen Zeit liefert.

Die **Herausforderungen der Kleinregion March-Thaya-Auen** ergeben sich dabei v.a. aus der langen Grenzlage am Eisernen Vorhang und der daraus entstandenen und noch nicht gänzlich wieder aufgehobenen Stagnation der Entwicklung im Bereich der Wirtschaft, sozialen Infrastruktur und Bevölkerungsentwicklung. Dies und die eher geringe Größe der Gemeinden bei steigenden Anforderungen lassen mögliche neue Kooperationen der Gemeinden verstärkt in den Blickpunkt rücken. Andererseits bietet die Lage am einzigartigen Landschaftsraum der March-Thaya-Auen ein großes, bereits teilweise genutztes und weiterhin ausbaufähiges Potential für Erholung und Naturtourismus. Dies und die Aktivitäten der Gemeinden machen die Kleinregion lebenswert. Die geopolitische Lage im sogenannten Dreiländereck mit Tschechien und der Slowakei ermöglicht heute grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Chancen für die Wertschöpfung der Region. Die Verkehrssituation zeigt sich dabei im Bereich des öffentlichen Verkehrs durch die Nordbahn gut erschlossen, jedoch im Bereich der Fahrpläne und v.a. aufgrund fehlender radialer Verbindungen als verbesserungswürdig, ebenso betreffend die Querungsmöglichkeiten über die March in die Slowakei.

**Visionen und übergeordnete Zielsetzungen** wurden daraus resultierend im Rahmen der Workshops formuliert:

**Übergeordnete Ziele**, die dazu beitragen, dass die **Bevölkerung** gerne in der Kleinregion lebt:

- Hebung der Lebensqualität (d.h. die Lebensqualität in der Kleinregion wird bereits als positiv eingeschätzt, soll aber verbessert werden)
- Schaffung gemeinsamer Angebote, die der Größe und Struktur der Kleinregion bedürfen, von einzelnen Gemeinden also nicht effizient umsetzbar wären

**Übergeordnete Ziele im Bereich der Gemeindeentwicklung:**

- Höhere Ressourceneffizienz und
- Stärkung der Qualität des Bürgerservice

**Themenfelder-Schwerpunkte:** Aufgrund dieser Gegebenheiten werden **im Zeitraum 2018-2021 die folgenden Themenfelder** den **Schwerpunkt** der kleinregionalen Arbeit bilden:

- **Kleinregionale Identität & Bewusstseinsbildung** (stark verknüpft auch mit Freizeit & Naherholung)
- **Verwaltung & Bürgerservice**
- **Gesundheit & Soziales**

Damit sind für die Kleinregion deutlich neue Ziele und Themenfelder ergänzt. Sie werden nachfolgend ausführlich beschrieben und wurden in die entsprechenden Aktionsfelder (laut Hauptregionsstrategie) eingeordnet. Indikatoren zur Abschätzung der Zielerreichung in diesen Themenfeldern finden sich unter Punkt 6. Strategiedatenblätter.

Die Kleinregion ist oftmals die Plattform, von der Projektideen entwickelt werden und danach über geeignete Förderschienen mit den entsprechenden Institutionen umgesetzt werden. Im Speziellen erfolgt z.B. eine enge Kooperation mit Leader und der Tourismus-Destination.

Chancengleichheit für alle sozialen Gruppen sowie Nachhaltigkeit werden als Querschnittsmaterien in allen Bereichen entsprechend berücksichtigt.

## 5.1. Aktionsfeld Daseinsvorsorge

Die ausgewählten Schwerpunkt-Themenfelder sind alle dem Aktionsfeld der Daseinsvorsorge zugeordnet.

### 5.1.1. Themenfeld Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung

Die Menschen der Kleinregion March-Thaya-Auen identifizieren sich mit ihrer Region v.a. über die naturnahe, ruhige Umgebung als lebenswerter Wohnort. Der einzigartige Naturraum der March-Thaya-Auen und das damit in Verbindung stehende hohe Potential als Erholungsraum und Gebiet für sanften- bzw. Naturtourismus sind das Aushängeschild der Region. Das Leben in der Grenzregion mit den beiden Querungsmöglichkeiten der March in Hohenau und Angern sowie Geschichte und die Weinbaulandschaft stellen weitere Kernpunkte des regionalen Identitätsbewusstseins dar.

Die Stärkung der Kleinregionalen Identität und damit verbunden die Bewusstseinsbildung der Bevölkerung, nach innen ist insbesondere in der grenznahen, peripheren Lage der March-Thaya-Auen von besonderer Bedeutung und ist eng verbunden mit dem übergeordneten Ziel der weiteren Hebung der Lebensqualität. Das Sichtbarmachen der Region und ihrer Qualitäten und die engere Vernetzung und damit Bekanntmachung von Veranstaltungen und regionalen Angeboten wie Kultur, Erholungsmöglichkeiten in der Natur oder regionalen landwirtschaftlichen Produkten sollen dazu wesentlich beitragen. Einiges davon ist schon initiiert bzw. umgesetzt, bedarf aber einer Ausweitung.

Viele der Maßnahmen können von einzelnen Gemeinden alleine wenig zielführend umgesetzt werden und sind deshalb ein Thema für die Kleinregion.

|                                    |   |
|------------------------------------|---|
| <b>Ziele</b>                       | <ul style="list-style-type: none"><li>- Steigerung von Lebensqualität und Wohlfühlcharakter der Kleinregion durch identitätsstiftende Maßnahmen</li><li>- Attraktivitätserhöhung als Wohn- und Wirtschaftsstandort</li><li>- Wertschätzung der Bevölkerung über die Stärken der Region und die eigenen Produkte gesteigert</li><li>- Wert der March-Thaya-Auen und ihrer weniger bekannten Trockenstandorte sind hervorgehoben als wichtiger Bestandteil der kleinregionalen Identität. Z.B. Konzept für koordinierte Kanuanlegestellen an der March vermittelt und bewahrt die Bedeutung der March-Thaya-Auen</li><li>- Kleinregion durch professionelles Marketing gut charakterisieren und sichtbar machen</li><li>- Optimale Nutzung der kleinregionalen Informationskanäle zur Präsentation und Vermarktung der Kleinregion und ihrer Aktivitäten, Bevölkerung wird über die Aktivitäten der Kleinregion informiert und eingebunden</li><li>- Veranstaltungen und regionale Produkte werden besser vernetzt und bekanntgemacht</li></ul> |
| <b>Zielindikatoren / Maßnahmen</b> | <p>Marketingkonzept. Beschilderung der MTA als natur- und kulturtouristisches Ausflugsziel in Gemeinden u. an wichtigen Zubringerwegen;</p> <p>Presseberichte in regionalen Medien, Updates und Neuerungen zur Verbesserung der Regionshomepage, deren laufende Betreuung erfolgt. Digitales Marketing. Online Beleg- u. Buchungssysteme.</p> <p>Verlinkung Regions-Heurigenkalender; gemeinsamer Marktkalender, Biomärkte, gemeinsame Vermarktung von Bioprodukten bei div. Veranstaltungen (Ritterfest); Regionstypische Küche der Gastronomie verstärkt Wertschätzung bei Bevölkerung und Gästen aus den Nachbarstaaten</p> <p>Konzept f. koordinierte Kanuanlegestellen inkl. naturschutzrechtlicher Klärung und Umsetzung; ev. Broschüre zur Nutzung der Kanuanlegestellen</p>   |
| <b>Zielgruppen</b>                 | Regionale Bevölkerung, Vereine, Gastronomie, Zimmervermieter, Direktvermarkter, umliegende Kleinregionen, Besucher  |

### 5.1.2. Themenfeld Verwaltung und Bürgerservice

Die Umsetzung von Maßnahmen im Themenfeld Verwaltung und Bürgerservice soll künftig einen der Schwerpunkte in der Kleinregion March-Thaya-Auen darstellen. Kostenersparnis bzw. höhere Ressourceneffizienz auf der einen Seite, aber auch eine Qualitätsverbesserung für die Bürgerinnen soll durch die Zusammenarbeit der Gemeinden in diesem Bereich erreicht werden. Kostspielige Vorhaben können oftmals erst durch eine gemeinsame Finanzierung der Kleinregion ermöglicht werden.

Die Kooperationen sind für unterschiedliche Themenbereiche der Gemeindetätigkeit geplant: Teile der Frei- und Grünraumpflege könnten künftig gemeinsam organisiert werden, für alle oder einige Gemeinden, denn der Status quo in den Gemeinden ist hier z.T. unterschiedlich (manche haben gerade neue Geräte angeschafft, andere suchen Kooperationen). Informationen zu neuen Themen der Verwaltung sollen gemeinsam eingeholt bzw. Erfahrungen ausgetauscht werden. Auch für die Region sehr wichtige Maßnahmen im Bereich Mobilität, sollen im Rahmen dieser Kooperationen effizienter ermöglicht werden.

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| <b>Ziele</b>                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neue Kooperationen in der Verwaltung und mit der Wirtschaft sollen möglichst bald aufgebaut werden</li> <li>- Gemeinsames Personal wie Juristen sollen rasch und kostengünstiger beauftragt werden bzw. zur Verfügung stehen können</li> <li>- Kostenersparnis und Erfahrungsaustausch im Bereich der Grünraumpflege</li> </ul>   |
| <b>Ziel-Indikatoren / Maßnahmen</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>Amtsleiter- bzw. Zuständigen-Treffen</li> <li>Treffen der lokalen Wirtschaft und Gemeinden als gemeinsame Plattform</li> <li>Branchenspezifische Unternehmenskooperationen</li> <li>Gemeinsame Stellungnahme der Region zur VOR-Busneuausschreibung</li> <li>Im Bereich der Mobilität im Zuge des Ausbaus der Bahnhöfe abgestimmte Zusatzmaßnahmen der Gemeinden (gemeinsamer günstigerer Ankauf)</li> <li>Gemeinsamer Ankauf von E-Tankstellen</li> <li>Rahmenverträge für gemeinsames „Personal“, z.B. Juristin</li> <li>Gemeinsamer Baumkataster; Gemeinsamer Geräte für herbizidfreie Unkrautbekämpfung / gemeinsame Grünraumpflege f. interessierte Gemeinden</li> </ul> |
| <b>Zielgruppen</b>                  | Gemeindevertreter, Gemeindeverwaltung, Gewerbe -und Wirtschaftsbetriebe.   |

### 5.1.3. Themenfeld Gesundheit und Soziales

Die Umsetzung von Maßnahmen im Themenfeld Gesundheit und Soziales soll künftig einen Schwerpunkt in der Kleinregion March-Thaya-Auen darstellen. Gerade aufgrund der peripheren Lage der Kleinregion und die geringe Größe der Orte sind Fragen wie die Aufrechterhaltung der medizinischen Versorgung im Alltag, rasche Erreichbarkeit von Krankenhäusern und Betreuungsmöglichkeiten für alte Menschen am besten gemeinsam lösbar. Durch die demografische Entwicklung wird der Anteil der Älteren steigen und dadurch ein höherer Bedarf in der medizinischen Versorgung als bisher entstehen. Mit einer Bündelung der Maßnahmen könnten effizientere Lösungen gefunden werden. Für Tagesbetreuung von Senioren könnten z.B. einige zentrale Standorte angeboten werden, betreutes Wohnen ist hingegen in jeder Gemeinde erwünscht, um den Menschen das Bleiben in der eigenen Gemeinde zu ermöglichen. Auch in der Kleinstkinder- und Ferienbetreuung wird in eine gemeinsame Vorgangsweise viel Erwartung gesetzt, da in den jeweils einzelnen Gemeinden die Kinderzahl oftmals zu gering ist.

Alternative Lösungen in der Mobilität spielen insbesondere für weniger mobile Bevölkerungsgruppen eine große Rolle und stehen gerade auch mit der Erreichbarkeit medizinischer Versorgung in Zusammenhang. Schließlich wird die Vernetzung von Bildungs- und kulturellen Angeboten in der Kleinregion als wichtiger sozialer Aspekt und Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität betrachtet.

|                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| <b>Ziele</b>                        | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Es gibt qualitativ hohe Betreuung von Kleinstkindern, Kindern und älteren Personen.</li> <li>- Gesundheitliche gute Versorgung der Bevölkerung in allen Altersklassen.</li> <li>- Ärztliche Versorgung auch für wenig mobile Personen</li> <li>- Kultur und Bildung ist f. alle Orte und Bewohner gut verfügbar und steigert die Lebensqualität</li> </ul>  |
| <b>Ziel-Indikatoren / Maßnahmen</b> | <p>Regionale Koordinierung des Angebots für Kleinstkinder, gemeinsame Ferienbetreuung, Pool f. Betreuungspersonal für Kindergarten u. Schulische Nachmittagsbetreuung /Hort</p> <p>Betreutes Wohnen für Seniorinnen in jeder Gemeinde, Tagesbeschäftigungseinrichtungen auch als gemeindeübergreifendes Projekt</p> <p>Inforeihe f. Senioren (Veranstaltungen, Vorträge, Workshops)</p> <p>Maßnahmenplan und Koordination der ärztlichen Versorgung innerhalb der Kleinregion, bzw. der Möglichkeit, ohne eigenen PKW zur ärztlichen Versorgung zu gelangen - Mikro-ÖV-System: kleinregionale ÖV-Systeme als flexible, nutzerorientierte Alternativen</p> <p>Weitere Kooperation und Vernetzung, gegenseitige Bewerbung/gemeinsames Marketing von Museen und Bildungsinstitutionen; gemeinsame Bildungsangebote wie z.B. Veranstaltungstage ausbauen</p> |
| <b>Zielgruppen</b>                  | Insbesondere Kinder und Senioren; gesamte Bevölkerung; Vereine, Kultur- und Bildungseinrichtungen  |

## 5.2. Weitere Themenfelder ohne Schwerpunktsetzung

Zu den folgenden Themen wurden ebenfalls im Zuge der Strategieerstellung Maßnahmen diskutiert. Sie bilden jedoch keinen Schwerpunkt, da sie in anderen Themenfeldern bzw. anderweitig abgedeckt werden.

- **Freizeit und Naherholung**

Das Themenfeld ist durch die Landschaft der March-Thaya-Auen mit der Identität der Kleinregion so stark verknüpft, dass es gemeinsam mit dem **Schwerpunktthema „Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung“** Berücksichtigung findet. Wichtige Inputs für die Naherholung werden weiters in laufenden Projekten wie der Optimierung der KTM-Radrouten und Interreg SKAT (3E-MoravaNature) abgedeckt.

- **Natur und Umwelt**

Das Gebiet der March-Thaya-Auen stellt eines der wichtigsten Potentiale der Kleinregion dar. Die Erhaltung der einzigartigen Naturstandorte und deren Vermittlung durch Umweltbildung erfolgt bereits durch laufende Projekte (Interreg, Life+) und durch die Betreuung des NÖ Schutzgebietsnetzwerks. Umweltthemen können im Rahmen der Verwaltungskooperationen aufgegriffen werden und spielen auch stark in die kleinregionale Identität hinein.

- **Technische Infrastruktur und Mobilität**

Die Umsetzung von Maßnahmen in diesem Themenfeld wird für die Kleinregion weiterhin eine sehr wesentliche Rolle spielen. Über die Nordbahn ist prinzipiell eine gute Verbindung im öffentlichen Verkehr gegeben. Es fehlen jedoch die radialen Anknüpfungen, v.a. jene zu Schul- oder Krankenhausstandorten, sowie tw. auch zu größeren Einkaufsmöglichkeiten. Die Zielsetzungen und Maßnahmen der Mobilität unterstützen in der Kleinregion v.a. die Zielsetzungen im Bereich Soziales und können daher über dieses Themenfeld sowie über das Themenfeld Verwaltung & Bürgerservice berücksichtigt werden.

- **Wirtschaft und Arbeitsmarkt**

Das Themenfeld wird im aktuellen Strategieplan 2018-2020 der Kleinregion nicht als Schwerpunkt geführt, da die Zielsetzungen und Maßnahmen dazu unter anderen passenden Themenfeldern eingeordnet wurden (Verwaltung & Bürgerservice).

## 6. STRATEGIEDATENBLÄTTER AUF EBENE DER KLEINREGION

### 6.1. Identität & Bewusstseinsbildung (Aktionsfeld Daseinsvorsorge)

|  |   |   |   |           |              |          |    |
|--|---|---|---|-----------|--------------|----------|----|
| <b>Kleinregion</b>   | <b>March-Thaya-Auen</b>   |   |   |           | GKZ:         |          |    |
| <b>Themenfeld</b>  | <b>Kleinregionale Identität &amp; Bewusstseinsbildung/ Freizeit &amp; Naherholung</b> |   |   |           |              |          |    |
| <p>Die Stärkung der Kleinregionalen Identität und damit verbunden das Marketing nach innen zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung ist in der Grenzregion zur Slowakei u. Tschechien bedeutend für die Steigerung von Lebensqualität und Attraktivität als Wohnort. Sie ist daher einer der Grundpfeiler der regionalen Strategie. Der einzigartige Naturraum der March-Thaya-Auen und das damit verbundene hohe Potential als Erholungsraum und Gebiet für sanften- bzw. Naturtourismus sind das Aushängeschild der Region. Freizeit und Naherholung ist durch die Landschaft der March-Thaya-Auen mit der Identität der Kleinregion so stark verknüpft, dass es gemeinsam mit dem Themenfeld „Kleinregionale Identität &amp; Bewusstseinsbildung“ Berücksichtigung findet.</p> <p>Das Leben in der Grenzregion mit den beiden Querungen der March (Hohenau, Angern) sowie Geschichte und die Weinbaulandschaft und ihre Produkte stellen weitere Kernpunkte des regionalen Identitätsbewusstseins dar.</p> |   |   |   |           |              |          |    |
| Hauptregionsebene  | Aktionsfeld lt. HRS   |   | 3 - Daseinsvorsorge   |           |              |          |    |
|  | Aktionsfeldthema der HRS (Nr, Bezei.)   |   | 3.1. Abgestimmte Raumentwicklung und Siedlungsentwicklung   |           |              |          |    |
|  | Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr,B)  |   | 3.1.2. Gemeindekooperationen vertiefen und weiterentwickeln   |           |              |          |    |
|  | Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)  |   | 3.1.2.1 Verwaltungskooperationen und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen sind aufgebaut und begleitet.              |           |              |          |    |
|  | Indikator-Name lt. HRS Weinviertel  |   | Anzahl der Kooperationen zur Identität auf kleinregionaler Ebene  |           |              |          |    |
|  | Indikator-Wert lt. HRS  | Basis-Wert                                  | 5   | Soll-Wert | 13           | Ist-Wert | -- |
| Kleinregion  | <b>Output 1</b> lt. KR-Strategieplan  |   | Die Kleinregion ist durch ein professionelles Marketing gut charakterisiert und sichtbar.   |           |              |          |    |
|  | <b>Indikator-Name</b> lt. KR-Strategieplan  |   | Es gibt ein Marketingkonzept  |           |              |          |    |
|  | Indikator-Wert dazu   | Basis-Wert                                  | 0   | Soll-Wert | 1            | Ist-Wert | -- |
|  | <b>Indikator-Name</b> lt. KR-Strategieplan  |   | MTA-Beschilderung in Gemeinden u. an wichtigen Zubringerwegen   |           |              |          |    |
|  | Indikator-Wert dazu   | Basis-Wert                                  | x   | Soll-Wert | 10           | Ist-Wert | -- |
|  | Externe Rahmenbedingungen/ Input  |   | KR-Ressourcen; Rechtlicher/ Verkehrstechnischer Rahmen; Förderungen   |           |              |          |    |
|  | mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen  |   | MTA-Beschilderung an der Autobahn als natur-und kulturtouristisches Ausflugsziel, Infomaterial, regionstypische Küche in Gastwirtschaft |           |              |          |    |
|  | <b>Output 2</b> lt. KR-Strategieplan  |   | Optimale Nutzung der kleinregionalen Informationskanäle zur Präsentation und Vermarktung der Kleinregion und ihrer Aktivitäten.         |           |              |          |    |
|  | <b>Indikator-Name</b> lt. KR-Strategieplan  |   | Anzahl der Presseberichte in regionalen Medien  |           |              |          |    |
|  | Indikator-Wert dazu   | Basis-Wert                                  | 3   | Soll-Wert | 3-6 pro Jahr | Ist-Wert | -- |
|  | Externe Rahmenbedingungen/ Input  |   | Presse  |           |              |          |    |
|  | mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen  |   | Updates, weitere regelmäßig Aktualisierung der Regionshomepage. Digitales Marketing. Online Beleg-u. Buchungssysteme                    |           |              |          |    |
|  | <b>Output 3</b> lt. KR-Strategieplan  |   | Veranstaltungen und regionale Produkte werden vernetzt  |           |              |          |    |
|  | <b>Indikator-Name</b> lt. KR-Strategieplan  |   | Anzahl der Verlinkung zu Gemeinewebsites  |           |              |          |    |
|  | Indikator-Wert dazu   | Basis-Wert                                  | 0   | Soll-Wert | 4            | Ist-Wert | -- |
|  | <b>Indikator-Name</b> lt. KR-Strategieplan  |   | Anzahl der Veranstaltungskalender   |           |              |          |    |
|  | Indikator-Wert dazu   | Basis-Wert                                  | x   | Soll-Wert | 2            | Ist-Wert | -- |
|  | Externe Rahmenbedingungen/ Input  |   | Je nach Zeitbudget, Budget und Fördermöglichkeit  |           |              |          |    |
|  | mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen  |   | Verlinkung Regions-Heurigenkalender; gemeinsamer Marktkalender; regionale Bioprodukte-Vermarktung bei div. Veranstaltungen              |           |              |          |    |
|  | <b>Output 4</b> lt. KR-Strategieplan  |   | Konzept f. koordinierte Kanuanlegestellen a.d. March vermittelt und bewahrt die Bedeutung der March-Thaya-Auen (KR Identität)           |           |              |          |    |
| <b>Indikator-Name</b> lt. KR-Strategieplan   |   | Anzahl der koordinierten Kanu-Anlegestellen |   |           |              |          |    |
| Indikator-Wert dazu  | Basis-Wert  | 1   | Soll-Wert   | 3         | Ist-Wert     | --       |    |

|                                      |  |
|--------------------------------------|--|
| Externe Rahmenbedingungen/ Input     | Fördermöglichkeit; Naturschutzrecht; Eigentumsverhältnisse   |
| mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen | Konzept f. die Kanuanlegestellen; Umsetzung; ev. Broschüre zur Nutzung der Kanuanlegestellen (inkl Naturschutzaspekte) |

## 6.2. Verwaltung & Bürgerservice (Aktionsfeld Daseinsvorsorge)

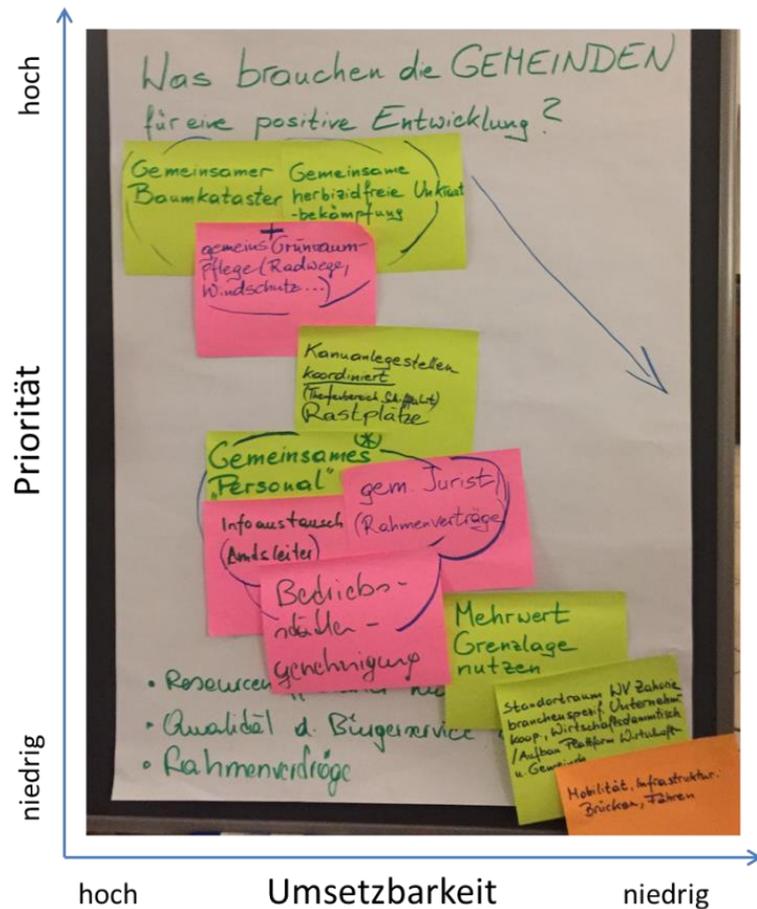
|   |  |  |   |           |      |          |    |
|---|--|--|---|-----------|------|----------|----|
| <b>Kleinregion</b>  | <b>March-Thaya-Auen</b>                    |  |   |           | GKZ: |          |    |
| <b>Themenfeld</b>   | <b>Verwaltung und Bürgerservice</b>        |  |   |           |      |          |    |
| Die Umsetzung von Maßnahmen im Themenfeld Verwaltung und Bürgerservice soll künftig einen der Schwerpunkte in der Kleinregion March-Thaya-Auen darstellen. Kostenersparnis bzw. höhere Ressourceneffizienz auf der einen Seite aber auch eine Qualitätsverbesserung für die Bürgerinnen soll durch die Zusammenarbeit jeweils mehrerer oder aller Gemeinden erreicht werden. Kostspielige Vorhaben können oftmals erst durch eine gemeinsame Finanzierung der Kleinregion ermöglicht werden. Auch die als für die Region sehr wichtig eingestuften Maßnahmen im Bereich Mobilität, sollen im Rahmen dieser Kooperationen effizienter ermöglicht werden. |  |  |   |           |      |          |    |
| <b>Hauptregionsebene</b>  | Aktionsfeld lt. HRS                        |  | 3 - Daseinsvorsorge   |           |      |          |    |
|   | Aktionsfeldthema der HRS (Nr, Bezei.)      |  | 3.1. Abgestimmte Raumentwicklung und Siedlungsentwicklung   |           |      |          |    |
|   | Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr,B)   |  | 3.1.2. Gemeindekooperationen vertiefen und weiterentwickeln   |           |      |          |    |
|   | Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)       |  | 3.1.2.1 Verwaltungskooperationen und Kooperationen im Bereich identitätsstiftender Maßnahmen sind aufgebaut und begleitet.      |           |      |          |    |
|   | Indikator-Name lt. HRS Weinviertel         |  | Anzahl umgesetzter Verwaltungskooperationen auf kleinregionaler Ebene   |           |      |          |    |
|   | Indikator-Wert lt. HRS                     | Basis-Wert   | x   | Soll-Wert | +20  | Ist-Wert | -- |
| <b>Kleinregion</b>  | <b>Output 1</b> lt. KR-Strategieplan       |  | Die Kleinregion organisiert gemeinsam Maßnahmen der Grünraumpflege  |           |      |          |    |
|   | <b>Indikator-Name</b> lt. KR-Strategieplan |  | Anzahl der Gemeinden, die sich an diesen Kooperationen beteiligen   |           |      |          |    |
|   | Indikator-Wert dazu                        | Basis-Wert   | 0   | Soll-Wert | 7    | Ist-Wert | -- |
|   | Externe Rahmenbedingungen/ Input           |  | Know-how; Rechtliche Erfordernisse; Fördermöglichkeit   |           |      |          |    |
|   | mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen       |  | Gemeinsamer Baumkataster; Gemeinsame Geräte f. herbizidfreie Unkrautregulierung/ gemeinsame Grünraumpflege f. einige Gemeinden; |           |      |          |    |
|   | <b>Output 2</b> lt. KR-Strategieplan       |  | Die Kleinregion nutzt gemeinsames „Personal“ rasch und günstig  |           |      |          |    |
|   | <b>Indikator-Name</b> lt. KR-Strategieplan |  | Anzahl der Rahmenverträge   |           |      |          |    |
|   | Indikator-Wert dazu                        | Basis-Wert   | 0   | Soll-Wert | 2    | Ist-Wert | -- |
|   | Externe Rahmenbedingungen/ Input           |  | Rechtliche Erfordernisse  |           |      |          |    |
|   | mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen       |  | Rahmenverträge z.B. für Juristin  |           |      |          |    |
|   | <b>Output 3</b> lt. KR-Strategieplan       |  | Weitere Kooperationen in der Verwaltung und mit der Wirtschaft sind aufgebaut   |           |      |          |    |
|   | <b>Indikator-Name</b> lt. KR-Strategieplan |  | Anzahl der Amtsleiter- bzw. Zuständigen-Treffen und Treffen mit der lokalen Wirtschaft  |           |      |          |    |
|   | Indikator-Wert dazu                        | Basis-Wert   | x   | Soll-Wert | 10   | Ist-Wert | -- |
|   | <b>Indikator-Name</b>                      | lt. KR-Strategieplan   | Anzahl "neuer" Kooperationsthemen   |           |      |          |    |
|   | Indikator-Wert dazu                        | Basis-Wert   | x   | Soll-Wert | 3    | Ist-Wert | -- |
| Externe Rahmenbedingungen/ Input  |  | Je nach Zeitbudget, Budget und Fördermöglichkeit, Beratungsscheck; Bereitschaft der Wirtschaftstreibenden; Bedingungen VOR   |   |           |      |          |    |
| mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen  |  | Amtsleiter- bzw. Zuständigen-Treffen, Wirtschaftsplattform (Treffen mit Gemeinde), branchenspezifische Unternehmenskooperationen, gemeinsame Stellungnahme zur VOR-Busneuausschreibung, Im Zuge des Ausbaus der Bahnhöfe abgestimmte Zusatzmaßnahmen der Gemeinden; gemeinsamer Ankauf von E-Tankstellen |   |           |      |          |    |

### 6.3. Gesundheit & Soziales (Aktionsfeld Daseinsvorsorge)

|  |   |   |           |           |          |          |    |
|--|---|---|-----------|-----------|----------|----------|----|
| <b>Kleinregion</b>   | <b>March-Thaya-Auen</b>                                     |   |           |           | GKZ:     |          |    |
| <b>Themenfeld</b>  | <b>Gesundheit und Soziales</b>                              |   |           |           |          |          |    |
| <p>Die Umsetzung von Maßnahmen im Themenfeld Gesundheit und Soziales soll künftig einen Schwerpunkt in der Kleinregion March-Thaya-Auen darstellen. Gerade aufgrund der peripheren Lage der Kleinregion und geringer Ortsgrößen sind Fragen wie die Aufrechterhaltung der medizinischen Versorgung im Alltag, rasche Erreichbarkeit von Krankenhäusern und Betreuungsmöglichkeiten für alte Menschen am besten gemeinsam lösbar. Mit einer Bündelung der Maßnahmen könnten effizientere Lösungen gefunden werden. Tagesbetreuung von Senioren kann z.B. an einigen zentralen Standorten angeboten werden, betreutes Wohnen ist hingegen in jeder Gemeinde erwünscht, um den Menschen das Bleiben in der eigenen Gemeinde zu ermöglichen. Auch in der Kleinstkinder- und Ferienbetreuung wird in eine gemeinsame Vorgangsweise viel Erwartung gesetzt, da in den jeweils einzelnen Gemeinden die Kinderzahl oftmals zu gering ist.</p> <p>Alternative Lösungen in der Mobilität spielen insbesondere für weniger mobile Bevölkerungsgruppen eine große Rolle und stehen gerade auch mit der Erreichbarkeit medizinischer Versorgung in Zusammenhang. Schließlich wird die Vernetzung von Bildungs- und kulturellen Angeboten in der Kleinregion als wichtiger sozialer Aspekt betrachtet.</p> |   |   |           |           |          |          |    |
| <b>Hauptregionsebene</b>   | Aktionsfeld lt. HRS   | <b>3 - Daseinsvorsorge</b>  |           |           |          |          |    |
|  | Aktionsfeldthema der HRS (Nr, Bezei.)                       | 3.4 Soziale Infrastruktur   |           |           |          |          |    |
|  | Strategische Stoßrichtung lt. HRS (Nr,B)                    | 3.4.1 Für die Daseinsvorsorge neue und kreative Formen suchen   |           |           |          |          |    |
|  | Output lt. HRS (Nr. und Bezeichnung)                        | 3.4.1.2 Es gibt ein "Netz für wesentliche Daseinsvorsorgeleistungen und andere Dienstleistungen" pro (Klein)Region.   |           |           |          |          |    |
|  | Indikator-Name lt. HRS Weinviertel                          | Anzahl der Kleinregionen, die Betreuungsangebote (Generationenspielplätze, Kindergärten, Altenbetreuung, Kleinstkinderbetreuung, Bildungsangebote –VHS/ BHW, Tagesmütter, Ferienbetreuung, Nachbarschaftshilfe, Jugendtreff, Streetwork) kleinregional abgestimmt bzw. umgesetzt haben. |           |           |          |          |    |
|  | Indikator-Wert lt. HRS                                      | Basis-Wert  | 0         | Soll-Wert | 12       | Ist-Wert |    |
| <b>Kleinregion</b>   | <b>Output 1</b> lt. KR-Strategieplan                        | Das Betreuungsangebot für Kleinstkinder, Kinder und ältere Personen in der Region ist koordiniert   |           |           |          |          |    |
|  | <b>Indikator-Name</b> lt. KR-Strategieplan                  | Anzahl der umgesetzten Projekte   |           |           |          |          |    |
|  | Indikator-Wert dazu   | Basis-Wert  | 0         | Soll-Wert | 2        | Ist-Wert | -- |
|  | Externe Rahmenbedingungen/ Input                            | Know-how; Rechtliche Erfordernisse; personelle Ressourcen der KR, Fördermöglichkeit, Beratungsscheck  |           |           |          |          |    |
|  | mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen                        | Angebot für Kleinstkinder, gemeinsame Ferienbetreuung, Pool f. Betreuungspersonal f. Kindergarten u. Schulische Nachmittagsbetreuung /Hort, Tagesbeschäftigungstätten, Inforeihe f. Senioren (Vorträge etc.)  |           |           |          |          |    |
|  | <b>Output 2</b> lt. KR-Strategieplan                        | Weitere Kooperation der Bildungseinrichtungen wie Museen u. VHS   |           |           |          |          |    |
|  | <b>Indikator-Name</b> lt. KR-Strategieplan                  | Anzahl der beteiligten Museen und Institutionen   |           |           |          |          |    |
|  | Indikator-Wert dazu   | Basis-Wert  | 9         | Soll-Wert | 10       | Ist-Wert | -- |
|  | Externe Rahmenbedingungen/ Input                            | Technische Ausstattung; Kosten, Interesse der Institutionen   |           |           |          |          |    |
|  | mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen                        | Gemeinsame Veranstaltungstage, gemeinsames Bildungsangebot; gegenseitige Bewerbung/gemeinsames Marketing  |           |           |          |          |    |
|  | <b>Output 3</b> lt. KR-Strategieplan                        | Ärztliche Versorgung insbesondere für wenig mobile Personen wird angeboten  |           |           |          |          |    |
|  | <b>Indikator-Name</b> lt. KR-Strategieplan                  | In jedem Ort kann ärztliche Versorgung angeboten werden oder ist die Möglichkeit vorhanden ohne eigenen PKW zu einer ärztlichen Versorgung zu kommen  |           |           |          |          |    |
| Indikator-Wert dazu  | Basis-Wert  | x   | Soll-Wert | ja        | Ist-Wert | --       |    |
| Externe Rahmenbedingungen/ Input   | Know-how  |   |           |           |          |          |    |
| mögliche/geplante Projekte/Maßnahmen   | Mikro-ÖV-System; Planung/Koordination ärztlicher Versorgung |   |           |           |          |          |    |

## 7. ZEIT- UND FINANZIERUNGSPLAN

Im Rahmen des Strategieworkshops am 10. Jänner 2018 wurde eine Priorisierung der Ziele und Maßnahmen vorgenommen:



## 7.1. Zeitplan

| Output Themenfeld  | 2018  | 2019   | 2020   |
|--|---|--|--|
| <b>5.1.1<br/>KR Identität u.<br/>Bewusstseinsbildung</b> | Presseberichte in regionalen Medien Updates und weitere regelmäßige Aktualisierung der Regionshomepage, deren laufende Betreuung erfolgt  | Marketingkonzept; digitales Marketing; Beschilderung der MTA als natur- und kulturtouristisches Ausflugsziel in Gemeinden u. an wichtigen Zubringerwegen;<br><br>Verlinkung Regions- Heurigenkalender, Marktkalender, gemeinsame Vermarktung von Bioprodukten bei div. Veranstaltungen; Online Beleg- und Buchungssysteme; Regionstypische Küche anbieten<br><br>Konzept f. koordinierte Kanuanlegestellen - naturschutzrechtliche Klärung, Umsetzung; ev. Broschüre zur Nutzung der Kanuanlegestellen | Fortführung der gesetzten Maßnahmen  |
| <b>5.1.2<br/>Verwaltung und<br/>Bürgerservice</b>        | Amtsleiter- bzw. Zuständigen-Treffen; Gemeinsamer Baumkataster; Gemeinsame Geräte für herbizidfreie Unkrautregulierung und gemeinsame Grünraumpflege f. einige Gemeinden; Gemeinsame Stellungnahme der Region zur VOR-Busneuausschreibung   | Weitere Amtsleiter- bzw. Zuständigen-Treffen;<br><br>Rahmenverträge für gemeinsames „Personal“, z.B. Juristin<br><br>Evaluierung des KR Strategieplans   | Weitere Amtsleiter- bzw. Zuständigen-Treffen; Treffen der lokalen Wirtschaft und Gemeinden als gemeinsame Plattform, Branchenspezifische Unternehmenskooperationen;<br><br>Evaluierung des KR Strategieplans                             |
| <b>5.1.3<br/>Gesundheit und<br/>Soziales</b>             | Koordinierung von weiterem Angebot für Kleinstkinder, gemeinsame Ferienbetreuung, Pool f. Betreuungspersonal f. Kindergärten, Schulnachmittagsbetreuung;<br><br>Weitere gegenseitige Bewerbung/ Marketing v. Museen und Bildungsinstitutionen; Ausbau gemeinsamer Angebote, z.B. Veranstaltungstage; Inforeihe f. Senioren (Veranstaltungen, Vorträge, Workshops) | Betreutes Wohnen (je Gemeinde) und Tagesbeschäftigungseinrichtungen (gemeindeübergreifend) für Seniorinnen   | Sicherung der Koordination der - ärztlichen Versorgung innerhalb der Kleinregion<br><br>Mobilität:<br>Gemeinsamer Ankauf von E-Tankstellen Mikro-ÖV-System<br>Im Zuge des Ausbaus der Bahnhöfe abgestimmte Zusatzmaßnahmen der Gemeinden |

Anmerkung: die hier zu den einzelnen Themenfeldern und Jahren zugeordneten Maßnahmen, richten sich nach den in den vorangegangenen Kapiteln dargestellten geplanten Aktivitäten, erheben aber hier im Zeitplan keinen Anspruch auf Vollständigkeit.